

B e s c h l u ß

2221 007

In Sachen

der Frau Eva F ü [REDACTED], H [REDACTED], Rö [REDACTED] str. [REDACTED],

Klägerin,

- Prozeßbevollmächtigte II. Instanz: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
und [REDACTED] in [REDACTED] -

g e g e n

die B [REDACTED] D [REDACTED],
v [REDACTED] d [REDACTED] d [REDACTED] Bu [REDACTED] d [REDACTED] F [REDACTED], di [REDACTED] v [REDACTED]
[REDACTED] d [REDACTED] d [REDACTED] N [REDACTED] M [REDACTED] d [REDACTED] F [REDACTED],
di [REDACTED] v [REDACTED] d [REDACTED] d [REDACTED] R [REDACTED] in H [REDACTED],

Beklagte,

- Prozeßbevollmächtigte II. Instanz: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
und [REDACTED] in [REDACTED] -

hat der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs in der Sitzung
am 26. November 1963 unter Mitwirkung des Senatspräsidenten
Dr. Pasendarm sowie der Bundesrichter Dr. Beyer, Dr. Hußla,
Gährtgens und Keßler auf die weitere Beschwerde des Zeugen,
Kaufmann Werner FÜ [REDACTED], H [REDACTED], T [REDACTED] Straße [REDACTED], v [REDACTED]-
[REDACTED] d [REDACTED] Rechtsanwalt Dr. jur. [REDACTED] [REDACTED], [REDACTED],
[REDACTED]straße [REDACTED], beschlossen:

Der Prozeßbevollmächtigte des Beschwerdeführers, Kauf-
mann Werner FÜ [REDACTED], Rechtsanwalt Dr. jur. [REDACTED] [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED]straße [REDACTED], wird verurteilt, als Gesamtschuldner
mit dem Beschwerdeführer die Kosten zu tragen, die durch die
von ihm eingelegte unzulässige weitere Beschwerde gegen den
Beschluß des Ferienzivilsenats I des Oberlandesgerichts Cel-
le vom 14. August 1963 entstanden sind.

Der Wert des Streitgegenstandes wird auf 50 DM festge-
setzt.

G r ü n d e :

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] hat die unzulässige weitere Beschwerde gegen den Beschluß des Ferienzivilsenats des Oberlandesgerichts Celle (vgl. dazu den Verwerfungsbeschluß vom 26. November 1963) eingelegt, obgleich er, wie sich aus seinem Schriftsatz vom 19. November 1963 ergibt, wußte, daß die weitere Beschwerde unzulässig sei. Als Begründung hat er geltend gemacht, er habe die unzulässige weitere Beschwerde trotz der durch ihn erfolgten eingehenden Belehrung auf ausdrücklichen Wunsch des Beschwerdeführers eingelegt, weil der Beschwerdeführer auch die letzten Mittel, zu seinem Recht zu kommen, habe ausnutzen wollen und sich durch prozessuale Vorschriften von der Beschwerdeeinlegung nicht habe abhalten lassen. Damit hat Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] in Verkennung seiner Aufgabe als Rechtsanwalt ein von ihm als unzulässig erkanntes Rechtsmittel eingelegt und hat die infolge dieses Rechtsmittels entstandenen Kosten durch grobes Verschulden veranlaßt. Das Verschulden von Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] wird nicht dadurch beseitigt, daß er das Rechtsmittel auf ausdrückliche Bitte seiner Partei eingelegt hat, da es Pflicht eines Anwalts ist, zweifelsfrei unzulässige Rechtsmittel nicht einzulegen (vgl. BGH, Beschluß vom 15.De-

zember 1956 IV ZR 296/56). Es mußten ihm daher gemäß § 10.
ZPO die durch das Rechtsmittel entstandenen Kosten als ²
Gesamtschuldner mit dem Beschwerdeführer auferlegt werden.

Dr. Pagendarm

Dr. Beyer

Dr. Hußla

Bundesrichter Gähtgens
ist erkrankt und daher
an der Leistung der Un-
terschrift verhindert.

Keßler

Dr. Pagendarm

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
(mobile App)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)